



Geschäftsbericht 2017
264. Geschäftsjahr



Aurich, im April 2018

Seit 264 (!) Jahren „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Nähe zum Kunden ist und bleibt unser Wettbewerbsvorteil, unsere unvergleichbare Stärke und unser Erfolgsrezept. Gleich nach dem Monopolfall für die Gebäudefeuerversicherung in 1994, als es galt, sich dem Wettbewerb zu stellen, versprachen wir unseren „Versicherungsnehmern“, ihre Zukunft zu sichern, ihre Werte zu erhalten und ihnen mit hilfreicher Hand zur Seite zu stehen. Dieses Versprechen halten wir tagtäglich nach bestem Wissen und Gewissen ein. Und der Erfolg gibt uns Recht – lesen Sie bitte die folgenden Seiten unseres diesjährigen Geschäftsberichtes. Auch in „stürmischen Zeiten“ wie diesen handeln wir mit Augenmaß; denken wir nur an Stichworte wie IDD (Insurance Distribution Directive) oder Digitalisierung. Mehr denn je braucht der Mensch eine hilfreiche Hand – von der Beratung bis hin zur Schadenabwicklung. Und in stürmischem Umfeld haben wir nun wahrhaftig von Haus aus einen Erfahrungsschatz sondergleichen!

Seit 264 Jahren bedanken wir uns für das Vertrauen und die Treue unserer Kunden gemäß unseres Vorsorge- und Gemeinwohl-Auftrages ‚auf ostfriesisch‘: „Uns Richtwoord is, ‘ut Oostfreesland, för Oostfreesland!’ Daarna versekern wi Jo, un wi betahlen un helpen, wenn daar en Schaa is. Wenn daar an ‘t Enn van ‘t Jahr wat bi over blifft, geven wi daar en Deel van weer an Jo torügg, man neet as en Dividende an Aktionären. Wi stönen en groot Antahl Veranjaltens, Projekten un Neeis up de Rebetten Vörsörg, Sekerheid, Bildung un Kultuur – un dat doon wi blot in Oostfreesland. Dat is in uns Satzung so fastlegt, un dat ist ok good so!“

Und so soll es bleiben!

Thomas Weiss
Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken
Mitglied des Vorstandes



Inhalt

	Seite
Aufsichtsbehörden und Organe	6
Mitglieder des Verbandes öffentlicher Versicherer	9
Lagebericht	10
Jahresbilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	42
Bericht des Aufsichtsrates	46

Aufsichtsbehörden und Organe

Aufsichtsbehörden:	<p>Niedersächsisches Finanzministerium - Staatsaufsicht -</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung - Versicherungsaufsicht -</p>
Trägerversammlung: (lt. Satzung)	<p>57 Mitglieder der Landschaftsversammlung der Ostfriesischen Landschaft</p> <p>6 Mitglieder auf Vorschlag der Sparkassen Aurich-Norden, Emden, LeerWittmund entsandt vom Sparkassenverband Niedersachsen</p> <p>6 Mitglieder der Landschaftlichen Brandkasse Hannover</p>
Aufsichtsrat:	<p>Rico Mecklenburg Landschaftspräsident - Vorsitzender -</p> <p>Frank Müller Vorstand der Versicherungsgruppe Hannover - stellv. Vorsitzender -</p> <p>Dieter Baumann Landschaftsrat Moormerland</p> <p>Dr. Jürgen Bennemann Abteilungsleiter Sparkassenverband Niedersachsen</p> <p>Jann Berghaus Rechtsanwalt und Notar, Landschaftsrat Aurich</p> <p>Bernd Bornemann Oberbürgermeister, Landschaftsrat Emden</p> <p>Bernhard Bramlage Landrat a. D., Landschaftsrat Leer</p> <p>Hermann Bröring Landrat a. D., Landschaftspräsident Lingen</p>

Aufsichtsbehörden und Organe

Achim Claaßen*

Versicherungsfachwirt
Aurich

Frauke Dreessen*

Justitiarin
Aurich

Henning Ellenberg

stellv. Geschäftsbereichsleiter
Sparkassenverband Niedersachsen

Dr. Theodor Elster

Landrat a. D.
Uelzen

Signe Foetzki*

Kommunikationsfachwirtin
Aurich

Robert Friedel*

Versicherungskaufmann
Aurich

Hilko Gerdes

Dipl.-Volkswirt, Landschaftsrat
Südbrookmerland

Jochen Herdecke

Vorstand der Versicherungsgruppe Hannover
(bis 16.02.2017)

Uwe Liebe*

Gewerkschaftssekretär
Oldenburg

Jürgen Lücke

stellv. Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband Niedersachsen

Helmut Markus

Pensionär, Landschaftsrat
Norden

Andreas Möller

Direktor
Versicherungsgruppe Hannover

Heidi Peper*

Versicherungsfachwirtin
Großefehn

Aufsichtsbehörden und Organe

Michael Ramke*

Gewerkschaftssekretär a. D.
Sande

Henning Schultz

Landrat a. D., Landschaftsrat
Wittmund

Manuel Tolle*

Versicherungsfachwirt
Aurich

Thomas Vorholt

Vorstand der Versicherungsgruppe Hannover
(ab 22.06.2017)

* Mitglieder gemäß § 110 NPersVG

Vorstand:

Thomas Weiss

- Vorsitzender -

Gerrit Wilken

- Mitglied des Vorstandes -

Vorstandsvertreter:

Im Falle der Verhinderung wird
der Vorstand vertreten durch:

Rainer Stein

Abteilungsleiter

Ralf Homberg

Abteilungsleiter

Mitglieder des Verbandes öffentlicher Versicherer



Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Geschäftsmodell und Rechtsform

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist ein öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Rechtsverhältnisse bestimmen sich nach dem Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Niedersachsen (NöVersG) und den ergänzenden Regelungen der Satzung.

Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Schadenversicherung mit Ausnahme der Kraffahrtversicherung. Das Unternehmen kann Mit- und Rückversicherungen, auch außerhalb seines Geschäftsgebietes, nehmen und geben und Rückversicherung auch in anderen Versicherungssparten gewähren. Außerdem kann es Versicherungsverträge, Spar- und Bausparverträge und Geschäfte, die im unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit Versicherungsverträgen stehen, anderen Unternehmen vermitteln.

Das Geschäftsgebiet der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse ist der ehemalige Regierungsbezirk Aurich in Niedersachsen. Er umfasst heute die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Emden.

Das Regionalitätsprinzip ist mit der Geschichte der öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in den Regionen Deutschlands eng verbunden. Dem damit verbundenen Auftrag, den Menschen in der Region dauerhaft einen umfangreichen Versicherungsschutz preiswert zur Verfügung zu stellen, ist die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse auch im 264. Geschäftsjahr erfolgreich nachgekommen.

In ihrem Geschäftsgebiet betreibt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse die Sach- und Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossen und die Sachversicherung im in Rückdeckung übernommenen Geschäft.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat ihren robusten Wachstumskurs in 2017 weiter fortsetzen können. Das Bruttoinlandsprodukt* ist in 2017 um 2,2 % gewachsen (Vorjahr 1,9 %). Die stärksten Impulse gingen dabei von den binnenwirtschaftlichen Kräften aus. Besonders erfreulich ist der kräftige Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im vergangenen Jahr. Die Arbeitslosenquote lag im vergangenen Jahr mit 5,7 % auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Beschäftigten haben in den vergangenen Jahren spürbare Reallohnzuwächse erfahren. Vor allem der private Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen profitieren von der guten Entwicklung des Arbeitsmarkts, realen Einkommenssteigerungen sowie den günstigen Finanzierungsbedingungen.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten ist nach wie vor deutlich von der Geldpolitik der Notenbanken geprägt. Die Europäische Zentralbank hat ihr Anleihekaufprogramm nochmals bis Ende Dezember 2017 verlängert. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Deutschland befindet sich per 31.12.2017 mit 0,42 % weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau. Der Dax hat im Laufe des Jahres erstmals die Marke von 13.000 Punkten deutlich übersprungen und geht am Jahresende mit 12.917 Punkten aus dem Handel. Die Aktienmärkte verzeichneten im Laufe des Jahres deutliche Kursgewinne. Das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die gesamte Versicherungswirtschaft.

In der Schaden- und Unfallversicherung** hat sich das Beitragswachstum der Vorjahre in 2017 stabil fortgesetzt. In der privaten Sachversicherung wird mit einem Anstieg der Bruttobeitragseinnahme in Höhe von 4,7 % und in der Kraftfahrtversicherung mit 3,8 % gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2017 wird im Bruttoergebnis des inländischen Direktgeschäftes insgesamt mit einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) gerechnet. Im gewerblich-industriellen Geschäft (Nicht-Private-Sachversicherung) wird ein Zuwachs von 1,6 % erwartet (Vorjahr 2,4 %).

Das insgesamt stabile wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich auch im Geschäftsgebiet der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse wider und prägt die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 mit. Die zentralen Herausforderungen bleiben das Zinsumfeld und der weiter zunehmende regulatorische Aufwand.

* alle konjunkturellen Angaben laut Statistischem Bundesamt: www.destatis.de

** alle Marktdaten laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Das 264. Geschäftsjahr endet für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse mit einem sehr erfreulichen und substanzstärkenden Geschäftsergebnis.

Eine positive Entwicklung der gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, eine geordnete Kostenstruktur, solide Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten an unsere Kooperationspartner sowie die Erträge aus den konservativ ausgerichteten Kapitalanlagen und die engagierte Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Direktion und im Außendienst, bilden auch im 264. Geschäftsjahr die Grundlage für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb.

In einem herausfordernden Marktumfeld für Schaden- und Unfallversicherer konnte die Marktführerschaft in der Gebäude- und Feuerversicherung im Geschäftsgebiet durch die konsequente Umsetzung der Unternehmensphilosophie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“ in 2017 weiter gefestigt werden.

Auf der Schadenseite sind Elementarschäden sowie größere Feuerschäden für das Geschäftsergebnis prägend. Es ereigneten sich sechs größere Feuerschäden mit einem Schadenaufwand von 2.433 TEUR. Darüber hinaus haben vier größere Elementarschadenereignisse einen spürbaren Schadenaufwand in Höhe von 4.851 TEUR verursacht. Damit steigt die Bruttoschadenquote von einem unterdurchschnittlichen Vorjahreswert von 60,9 % auf 75,7 % im Geschäftsjahr an.

Durch weiterhin deutlich positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahreschadenreserven ergibt sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 55,4 % (Vorjahr 45,7 %).

Auf der Grundlage einer soliden Kostenstruktur und steigenden Beitragseinnahmen entwickelt sich die Kostensituation positiv. Die Bruttokostenquote beläuft sich auf 28,5 % (Vorjahr 29,6 %).

Das Gesamtbruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt mit 5.905 TEUR (Vorjahr 9.342 TEUR) über der Planung von 5.135 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile sowie der gesetzlichen Vorgaben zur Bildung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein positives Ergebnis der „normalen Geschäftstätigkeit“ vor Ertragsteuern in Höhe von 1.994 TEUR (Vorjahr 1.425 TEUR).

Ertragsteuern sind in wesentlichem Umfang aufgrund der steuerlichen Regelungen bei der Rückstellungsbewertung angefallen.

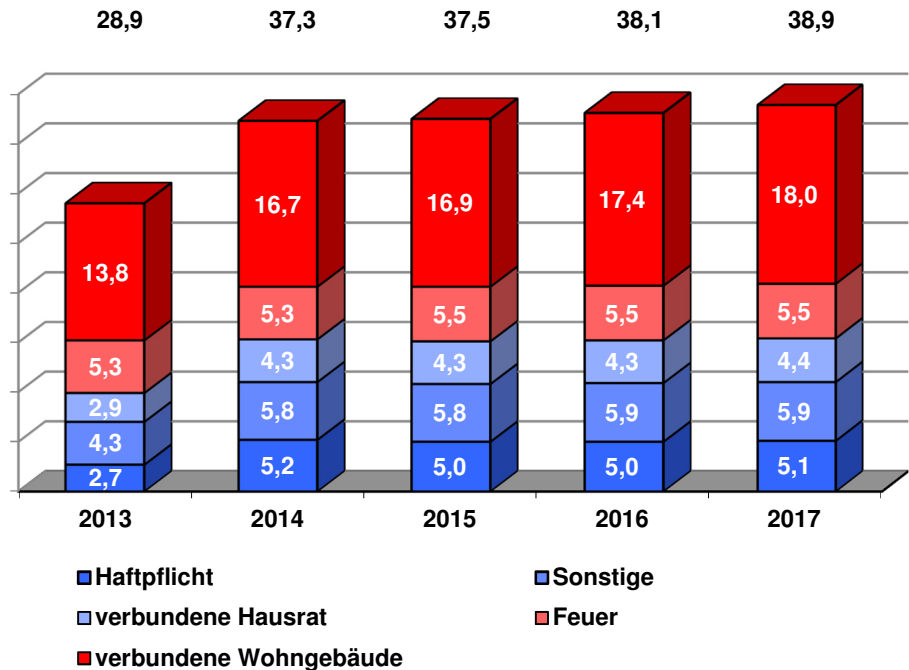
Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 825 TEUR (Vorjahr 457 TEUR Jahresüberschuss). Mit diesem guten Ergebnis wird die Substanz des Unternehmens weiter gestärkt.

Lagebericht

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr auf 38.896 TEUR (Vorjahr 38.078 TEUR) weiter angestiegen. Von den Bruttoprämien wurden 11.342 TEUR (Vorjahr 11.963 TEUR) an die Rückversicherer abgeführt.

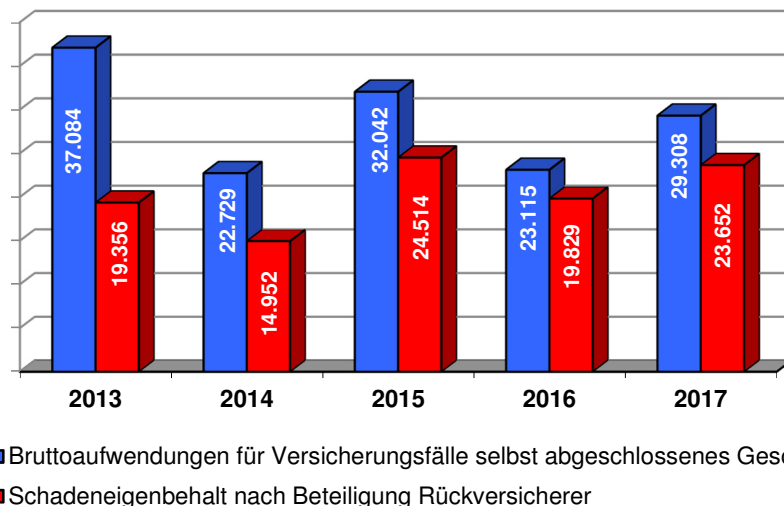
(in Mio. EUR)



Entwicklung der Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr von 23.115 TEUR auf 29.308 TEUR gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt von 60,9 % im Vorjahr auf 75,7 % an. Durch weiterhin positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschadenreserven ergibt sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 55,4 % (Vorjahr 45,7 %).

(in TEUR)



Lagebericht

Kostenquote

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr von 11.219 TEUR auf 11.023 TEUR gesunken. Die Bruttokostenquote beläuft sich auf 28,5 % (Vorjahr 29,6 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gesamt in TEUR	2016	2017
Bruttoergebnis	8.292	5.139
Anteil Rückversicherer	-7.732	-3.834
Veränderung der Schwankungsrückstellung (- = Zuführung)	-898	-108
Versicherungstechnisches Ergebnis s.a.G.	-338	1.198

Kapitalanlagen

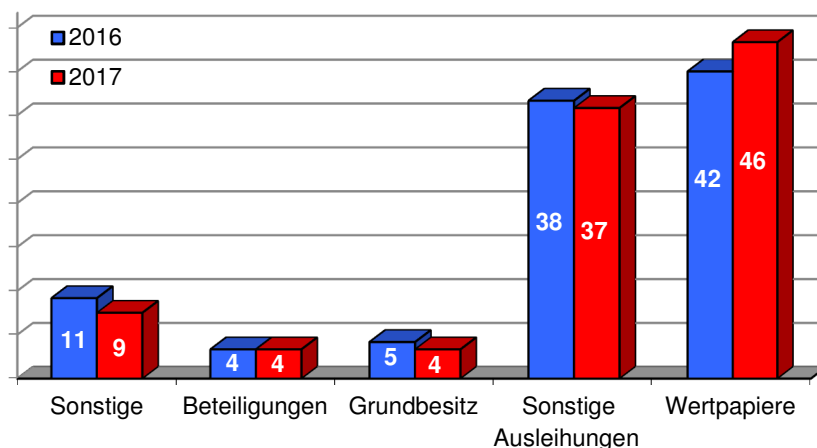
Der Kapitalanlagebestand erhöht sich im Berichtszeitraum von 69.799 TEUR auf 71.552 TEUR im Rahmen der Neu- und Wiederanlage.

Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen betragen 1.872 TEUR (Vorjahr 1.690 TEUR). Die Bruttoverzinsung beläuft sich auf 2,6 % (Vorjahr 2,7 %).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung auf den Grundbesitz auf 746 TEUR (Vorjahr 555 TEUR). Danach ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.126 TEUR (Vorjahr 1.135 TEUR). Dies entspricht einer Nettorendite von 1,6 % (Vorjahr 1,8 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

(in %)



Lagebericht

Nichtversicherungs- technisches Geschäft

Im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse über ihre Geschäftsstellen auch alle nicht selbst betriebenen Sparten anbieten. Die Wertschöpfung aus dieser Vermittlung ist im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten.

Insgesamt beläuft sich der Gewinn aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft auf 765 TEUR (Vorjahr 1.050 TEUR).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

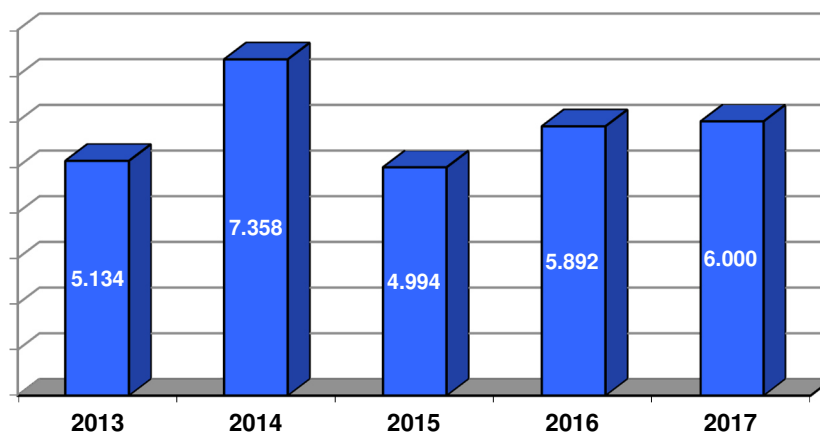
Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.994 TEUR (Vorjahr 1.425 TEUR).

Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 825 TEUR (Vorjahr 457 TEUR).

Entwicklung der Schwankungs- rückstellung im Geschäftsjahr

Gemäß den Vorschriften zur Berechnung der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre wurden im Berichtsjahr per Saldo 108 TEUR zugeführt (Vorjahr 898 TEUR Zuführung).

(in TEUR)



Lagebericht

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Gesamt in TEUR	2016	2017
gebuchte Beiträge brutto	17.381	18.020
verdiente Beiträge brutto	17.219	17.840
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	13.116	17.166
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	9.827	12.876
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	5.009	4.956
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-2.257	-2.133
Geschäftsjahresschadenquote brutto	76,2%	96,2%
Gesamtschadenquote brutto	57,1%	72,2%
Schadenquote f.e.R.	77,9%	79,6%

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen um 3,7 % angestiegen.

Der Schadenaufwand ist elementarschadenbedingt gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt auf 96,2 % (Vorjahr 76,2 %).

Der Schwankungsrückstellung wurden 307 TEUR zugeführt (Vorjahr 425 TEUR Zuführung). Die Sparte schließt mit einem versicherungstechnischen Verlust von 2.133 TEUR (Vorjahr 2.257 TEUR Verlust) ab.

Der Ergebnisverlauf über die letzten Jahre ist in dieser Sparte als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen.

Feuerversicherung

Gesamt in TEUR	2016	2017
gebuchte Beiträge brutto	5.493	5.467
verdiente Beiträge brutto	5.483	5.468
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	2.409	3.464
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.448	2.698
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.548	1.455
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	337	4
Geschäftsjahresschadenquote brutto	43,9%	63,4%
Gesamtschadenquote brutto	26,4%	49,3%
Schadenquote f.e.R.	34,8%	68,1%

Die Feuerversicherung setzt sich aus den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Feuersparten zusammen. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld liegen die gebuchten Bruttobeiträge auf Vorjahresniveau.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt deutlich auf 63,4 % (Vorjahr 43,9 %). Im Geschäftsjahr ereigneten sich in der Feuerversicherung drei größere Schäden mit einem Gesamtaufwand von 1.176 TEUR.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr 153 TEUR Zuführung) schließt das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 4 TEUR (Vorjahr 337 TEUR Gewinn) ab.

Lagebericht

Verbundene Hausratsversicherung

Gesamt in TEUR	2016	2017
gebuchte Beiträge brutto	4.322	4.399
verdiente Beiträge brutto	4.312	4.379
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	1.842	1.875
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.547	1.204
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.344	1.331
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.212	1.688
Geschäftsjahresschadenquote brutto	42,7%	42,8%
Gesamtschadenquote brutto	35,9%	27,5%
Schadenquote f.e.R.	37,0%	27,8%

Mit der Bestandsübertragung der Uelzener Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft a.G. per 01.01.2014 wurde gleichzeitig erwartet, dass über die folgenden Jahre verteilt, ein außerordentliches Kündigungsaufkommen in dieser Sparte hinzunehmen ist. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass u. a. durch gezielte vertriebliche Maßnahmen bereits in 2016 die Bruttobeitragseinnahmen wieder angestiegen sind. Diese positive Entwicklung hat sich in 2017, mit einem Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr, weiter fortgesetzt.

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ist mit 42,8 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (Vorjahr 42,7 %).

Es verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 1.688 TEUR (Vorjahr 1.212 TEUR). Dies bedeutet eine Steigerung von 39,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Sonstige Sachversicherungen

Gesamt in TEUR	2016	2017
gebuchte Beiträge brutto	5.852	5.865
verdiente Beiträge brutto	5.857	5.870
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	3.160	4.409
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.198	3.486
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.737	1.657
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-233	126
Geschäftsjahresschadenquote brutto	54,0%	75,1%
Gesamtschadenquote brutto	37,5%	59,4%
Schadenquote f.e.R.	57,2%	65,4%

Die sonstige Sachversicherung umfasst insbesondere die Sparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und die Verbundene Gewerbeversicherung sowie die restlichen Versicherungszweige.

Die Bruttobeitragseinnahme bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Für das Ergebnis sind die Sparten Sturm und Leitungswasser sowie die Verbundene Gewerbeversicherung prägend.

Die Schadenaufwendungen sind elementarschadenbedingt gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt auf 75,1 % (Vorjahr 54,0 %).

Lagebericht

Insgesamt schlossen die Sonstigen Sachversicherungszweige nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Saldo in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr 376 TEUR Zuführung) mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr 233 TEUR Verlust) ab.

Haftpflichtversicherung

Gesamt in TEUR	2016	2017
gebuchte Beiträge brutto	5.031	5.146
verdiente Beiträge brutto	5.059	5.167
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	2.588	2.393
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.312	1.193
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.580	1.625
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	602	1.513
Geschäftsjahresschadenquote brutto	51,2%	46,3%
Gesamtschadenquote brutto	45,7%	23,1%
Schadenquote f.e.R.	54,9%	34,6%

Mit der Bestandsübertragung der Uelzener Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft a.G. per 01.01.2014 wurde gleichzeitig erwartet, dass über die folgenden Jahre verteilt, ein außerordentliches Kündigungsaufkommen in dieser Sparte hinzunehmen ist. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass u. a. durch gezielte vertriebliche Maßnahmen bereits in 2016 die Bruttobeitragseinnahmen wieder angestiegen sind. Dieser positive Trend hat sich in 2017 mit einem Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 2,3 % gegenüber 2016 weiter fortgesetzt.

Der Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Geschäftsjahresschadenquote beläuft sich auf 46,3 % (Vorjahr 51,2 %).

Nach einer Zuführung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 76 TEUR (Vorjahr 56 TEUR Entnahme) verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 1.513 TEUR (Vorjahr 602 TEUR Überschuss).

Lagebericht

Finanz- und Vermögenslage

Die Zusammensetzung des Versicherungsbestandes in der Sachversicherung erfordert hinsichtlich der Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern jederzeit eine kurzfristige Zahlungsbereitschaft.

Das Asset Liability Management (ALM) ist maßgeblich an der kurzfristigen Steuerung finanzieller Kriterien durch die simultane Betrachtung der bestehenden Vermögensanlagen (Assets) und Verpflichtungen (Liabilities) sowie deren gegenseitigen Interdependenzen ausgerichtet. Es trägt der Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen durch die Liquiditätsplanung und -steuerung Rechnung. Die laufende Liquiditätssteuerung erfolgt über kurzfristige Kapitalanlagen.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse konnte im Berichtsjahr alle Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen. Auch für 2018 sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Das Eigenkapital des Unternehmens beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 32.897 TEUR. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich hieraus eine Eigenkapitalquote von 120 % (Vorjahr 122 %). Damit liegt die relative Eigenkapitalausstattung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse weiterhin stabil auf einem hohen Niveau.

Personal

Für unser Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 115 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Darin sind durchschnittlich 8 Mitarbeiter/-innen mit befristeten Verträgen enthalten, die sukzessiv praxisnah für den Einsatz im selbstständigen Außendienst vorbereitet werden. 17 Auszubildende waren 2017 bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse beschäftigt. Weitere Daten hinsichtlich der Zusammensetzung des Personals sind im Anhang auf Seite 39 zu finden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Unternehmenskultur

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und die hohe Einsatzbereitschaft. Ohne ihr Engagement und ohne den Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf die sich dauernd verändernden Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.

Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang und stärken das eigenverantwortliche und unternehmerische Handeln. Hierfür investieren wir in die Qualifikation, Unternehmensbindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lagebericht

Schadenverhütung und -bekämpfung

Über die Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Feuerwehren besteht im Geschäftsgebiet seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den freiwilligen Feuerwehren.

Insgesamt stellt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse 2017 für die Schadenverhütung folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

- 181 TEUR freiwillige Leistungen für die gezielte Schadenverhütungsarbeit
- 1.121 TEUR Feuerschutzsteuer (zweckgebundene Ländersteuer)

Außerdem stellt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse zinsgünstige Darlehen für den Bau von Feuerwehrgerätehäusern sowie für die Beschaffung von Fahrzeugen und Zubehör zur Verfügung.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg in der Versicherungswirtschaft basiert stets auf dem Erkennen und Ergreifen von Chancen und dem kontrollierten Umgang mit Risiken. Im Hause der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nimmt das aktive Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein.

Als Grundlage des Risikomanagement-Prozesses dient das vom Vorstand beschlossene Risikohandbuch. Das Risikohandbuch umfasst eine Beschreibung der organisatorischen Ausgestaltung des Risikomanagements, die strategischen Vorgaben zur Risikosteuerung und das Risikotragfähigkeitskonzept.

Die operativen Geschäftsbereiche steuern die ihnen zugeordneten Risikofelder, Einzelrisiken und Limitauslastungen und begrenzen die Unternehmensrisiken damit bereits bei der Entstehung.

Die Risikomanagement-Funktion begleitet diesen Prozess und überwacht die Limitauslastungen sowie die Risiken auf aggregierter Ebene im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes. Sie validiert die Ergebnisse des dezentralen Risikomanagement-Prozesses, identifiziert Risikokonzentrationen und leitet zentral Maßnahmen zur Risikosteuerung ein.

Im Risikokomitee werden die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, wesentliche risikorelevante Entwicklungen und Aktivitäten sowie erforderliche Maßnahmen und Weiterentwicklungen im Risikomanagement-System besprochen.

Seit 2014 wird eine regelmäßige unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) in Abstimmung mit der Wirtschaftsplanung und der beabsichtigten Rückversicherungsstruktur durchgeführt. Der ORSA-Prozess vermittelt ein umfassendes Bild der Risiken, die sich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse aus der aktuellen Risikolage sowie dem zukünftig erwarteten Risikoprofil ergeben und leitet den sich hieraus ergebenden Gesamtsolvabilitätsbedarf ab. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem ORSA-Prozess werden in einem Bericht an die Aufsicht festgehalten und im strategischen Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Lagebericht

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und der Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II ist ein Limitsystem eingerichtet, welches auf den europaweiten Vorgaben zur Berechnung des erforderlichen Solvenzkapitals (Standardmodell) basiert. Die Erkenntnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden ebenfalls in den Berechnungen berücksichtigt. Durch die aktive Steuerung der Risikotreiber und die Festlegung von Limits für verschiedene Risikokennzahlen wird das Unternehmensrisiko effektiv begrenzt. Zur Überwachung der Limitauslastungen und der Risikotragfähigkeit ist ein Kontrollsystem eingerichtet, in dem erhöhte Einzelrisikopotentiale aufgezeigt und ihre Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation überwacht werden.

Die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses werden monatlich aufbereitet und stehen dem Vorstand, den Risikoverantwortlichen und der Risikomanagement-Funktion in Form einer Management Summary zur Verfügung.

Die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses und die aktuelle Risikolage werden im regelmäßigen Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Reporting – RSR sowie im Solvency and Financial Condition Report – SFCR) zusammengefasst und es wird ein Ausblick auf erwartete risikorelevante Entwicklungen gegeben.

Der gesamte Risikomanagement-Prozess, die Abläufe und Verfahren werden regelmäßig und risikoorientiert von einer unabhängigen Instanz auf ihre Zweckmäßigkeit hin geprüft.

Zur Erfassung, Bewertung und Berichterstattung wird das Gesamtrisiko in folgende Kategorien untergliedert:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Markt- und Konzentrationsrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Reputationsrisiko
- Strategisches Risiko.

Versicherungs- technisches Risiko

Als führender Gebäudeversicherer im Geschäftsgebiet ist die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse dem Risiko von einzelnen Großschäden ebenso wie kumulativ auftretenden Schadenfällen ausgesetzt, beispielsweise infolge von Naturkatastrophen.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden, regelmäßig auf die spezielle Risikosituation abgestimmten Rückversicherungsprogramm.

Wirksame Planungs- und Controllinginstrumente stellen sicher, dass alle für das Unternehmen wichtigen Entwicklungen frühzeitig erkannt und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden können. Durch Zeichnungsrichtlinien wird die Aufnahme unerwünschter Risiken vermieden. Eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen begrenzt das Risiko von Abwicklungsverlusten.

Lagebericht

Marktrisiko

Durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ihre Marktrisiken auf niedrigem Niveau halten. Aus den getätigten Geschäften ergeben sich grundsätzlich keine Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Im Spezialfonds kommen derivative Finanzinstrumente im begrenzten Maße zur Absicherung von Zins- und Kursrisiken sowie zur Risikominderung zum Einsatz.

Die Kapitalanlage erfolgt stets unter Berücksichtigung von Risikoaspekten.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet sämtliche nicht durch das Kreditrisiko abgedeckte, mit Risiken behaftete Engagements mit einem Ausfallpotential, das umfangreich genug ist, die Solvabilität oder die Finanzlage des Unternehmens zu gefährden. Durch eine breite Streuung bei der Kapitalanlage wird das Eingehen bedeutender Konzentrationsrisiken vermieden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus den Kapitalanlagen wird im Rahmen des Marktrisikos bewertet.

Dem Kreditrisiko in der passiven Rückversicherung wird durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und Streuung bei der Weitergabe der Risiken Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen gegenüber Maklern und Vertriebspartnern wird regelmäßig untersucht und gesteuert. Gegenüber Versicherungsnehmern wird diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, insbesondere nach Großschaden- und Massenschadenereignissen, erfolgt eine detaillierte Liquiditätsplanung und -steuerung, die weitgehend über kurzfristige Anlagen erfolgt. Durch Schadeneinschussklauseln in den Rückversicherungsverträgen wird zusätzlich sichergestellt, dass im Fall von Großschäden Liquidität unverzüglich zur Verfügung steht.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische und das Reputationsrisiko. Die Risikomanagement-Funktion bildet die Gesamtrisikosituation des Unternehmens ab, identifiziert bestandsgefährdende Risiken und erarbeitet Vorschläge für Gegenmaßnahmen. Sie berät den Vorstand in Risikomanagement-Fragen und bei risikorelevanten Ad-hoc-Problemen.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse kann den Verpflichtungen aus bestehenden Versicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen.

Zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) sind ausreichend Eigenmittel vorhanden. Die Ergebnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung zeigen, dass die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse selbst bei ungünstigen Änderungen der Risikosituation in der Lage ist, die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten und die gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen noch zu übertreffen.

Mit dem vorhandenen Risikomanagementsystem wird die rechtzeitige Identifizierung, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben, sichergestellt. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Ausblick

Als regionaler Marktführer in der Wohngebäudeversicherung ist die Unternehmensstrategie darauf ausgelegt, die Marktanteile nicht nur zu halten, sondern vor allem das Geschäft in den ertragsstarken Sparten aus eigener Kraft kontinuierlich auszubauen. Für 2018 wird weiterhin mit einem Beitragswachstum aus den bisherigen Beständen der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sowohl in den selbst betriebenen Sparten als auch im vermittelten Geschäft gerechnet.

Im Rahmen der erfolgten Bestandsübertragung per 01.01.2014 der ostfriesischen Bestände der Versicherungsgruppe Hannover und der Uelzener Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft a.G. auf die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse konnten nicht alle ehemaligen Geschäftsstellenleiter der Versicherungsgruppe Hannover für eine Zusammenarbeit mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse gewonnen werden. Diese sind teilweise für Mitwettbewerber tätig geworden. Für 2018 erwarten wir in den übertragenen Beständen weiterhin einen spürbaren, aber zunehmend nachlassenden Wettbewerb.

Das Schadenaufkommen ist bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung unauffällig verlaufen. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung erwarten wir daher ein normales Schadenergebnis, unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden nicht auftreten.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sind weiterhin rückläufige Erträge im Kapitalanlagebereich zu erwarten.

Die solide Rückversicherungsstruktur, die sehr gute Eigenkapitalausstattung und die konservative Schadenreservierungspolitik des Unternehmens werden mögliche Schwankungen beherrschbar machen. Auf der Kapitalanlagenseite wird weiterhin an einer konservativen Anlagepolitik festgehalten.

Lagebericht

Das Vermittlungsgeschäft wird aufgrund der guten Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und der damit einhergehenden Wertschöpfung zu einer stetig positiven Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses beitragen.

Wir erwarten für 2018 ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Im Rahmen einer mittelfristigen Planung, die dem Aufsichtsrat in der Herbstsitzung 2017 dargelegt wurde, wird von auskömmlichen Ergebnissen ausgegangen. Bei durchschnittlichen Schadenquoten erwarten wir, vor Berücksichtigung der rückversicherungsrelevanten Anteile, ein Gesamtbruttoergebnis für 2018 in Höhe von 5.030 TEUR und für 2019 von 4.457 TEUR.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, da die Schadeneintritte und Schadenhöhen im Versicherungsgeschäft zufallsbehaftet sind. Die Struktur der Schäden hat auch maßgeblichen Einfluss auf den Anteil der Rückversicherungsbeiträge. Ebenso unterliegt die Kapitalmarktentwicklung vielfältigen Einflussfaktoren und Unsicherheiten, die sich positiv oder negativ auf das Kapitalanlageergebnis auswirken können.

Die Insurance Distribution Directive (IDD) löst in 2018 die EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie ab. Zielsetzung der IDD ist die Stärkung des Verbraucherschutzes. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse hat alle Vorbereitungen getroffen, um eine gesetzeskonforme Umsetzung fristgerecht gewährleisten zu können.

Derzeit lassen sich unter Abwägung der Chancen und Risiken keine Entwicklungen erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Aurich, 19. April 2018

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss
Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken
Mitglied des Vorstandes

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Jahresbilanz
zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anhang
des Jahresabschlusses 2017

Jahresbilanz zum 31.12.2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			552.446,00	552.446,00	739
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.756.505,35		3.277
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			2.737.094,77		2.737
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.017.214,34				23.582
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.645.310,00				5.598
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	272.722,87				285
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	25.304.000,00				25.845
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>1.511.202,97</u>	26.815.202,97			1.021
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>6.308.051,06</u>	66.058.501,24	71.552.101,36	7.455
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	610.040,88				455
2. Versicherungsvermittler	<u>166.781,18</u>	776.822,06			133
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.359.283,81		1.037
III. Sonstige Forderungen			<u>379.706,00</u>	2.515.811,87	627
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			733.251,93		774
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			<u>5.295.537,69</u>	6.028.789,62	3.413
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			99.542,96		111
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>367.915,70</u>	467.458,66	346
Summe der Aktiva				81.116.607,51	77.435

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		511.291,88		511
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklagen	31.560.185,90			31.139
andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	31.560.185,90		0
III. Bilanzgewinn		<u>825.424,71</u>	32.896.902,49	457
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.475.379,29			7.288
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.311.954,51</u>	6.163.424,78		1.290
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	37.318.500,04			34.988
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.599.668,67</u>	26.718.831,37		10.126
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	116.026,01			116
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	116.026,01		0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.999.868,00		5.892
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	28.428,00			28
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.530,00</u>	17.898,00	39.016.048,16	11
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.796.311,00		3.276
II. Steuerrückstellungen		195.000,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.004.286,19</u>	4.995.597,19	1.031
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.612.485,45			2.639
2. Versicherungsvermittlern	<u>760.237,38</u>	3.372.722,83		717
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		251.247,31		161
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>583.370,53</u>	4.207.340,67	619
davon: aus Steuern: 334.536,50 EUR (Vorjahr 382.172,21 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr 1.596,78 EUR)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			719,00	2
Summe der Passiva			81.116.607,51	77.435

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

I. Versicherungstechnische Rechnung		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	40.742.552,57			39.943
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>13.167.260,47</u>	27.575.292,10		13.826
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	187.281,96			142
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>21.526,51</u>	165.755,45	27.409.536,65	432
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				17.066,34	20
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	20.324.004,50			19.033
ab)	Anteil der Rückversicherer	<u>5.043.199,70</u>	15.280.804,80		3.356
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba)	Bruttobetrag	2.330.903,88			-1.174
bb)	Anteil der Rückversicherer	<u>473.273,39</u>	1.857.630,49	17.138.435,29	-1.166
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			725,00	0
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11.559.122,83		11.764
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>3.378.832,09</u>	8.180.290,74	3.042
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				771.081,85	763
7. Zwischensumme				1.336.070,11	1.273
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				107.574,00	898
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				1.228.496,11	375
Übertrag:				1.228.496,11	375

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				1.228.496,11	375
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		162.940,94			156
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	481.236,24				425
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.179.716,16</u>	1.660.952,40			1.083
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>48.453,15</u>	1.872.346,49		26
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		386.594,77			232
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		352.301,00			322
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>7.150,00</u>	746.045,77	1.126.300,72	1
3. Sonstige Erträge				5.739.999,12	5.780
4. Sonstige Aufwendungen				6.101.194,88	5.865
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.993.601,07	1.425
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.139.487,30		933
7. Sonstige Steuern			28.689,06	1.168.176,36	35
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				825.424,71	457
9. Bilanzgewinn				825.424,71	457

Anhang

Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß der in § 2 RechVersV vorgesehenen Formblätter. Dabei wurde die Bilanz entsprechend dem für alle Versicherungsunternehmen geltenden Formblatt 1 gegliedert; die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Formblatt 2 für Schaden- und Unfallversicherungen. Posten der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung, unter denen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr ein Betrag ausgewiesen waren, wurden nicht aufgeführt (§ 265 Abs. 8 HGB); die zahlenmäßige Bezeichnung der übrigen Posten wurde entsprechend angepasst.

Bei der Bewertung der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, die besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten des Bilanzstichtages nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Namenschuldverschreibungen sind gemäß § 341c HGB mit den Nominalwerten angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Forderungen sind unter Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen und ggf. Einzelwertberichtigungen mit den Nominalwerten angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Anhang

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 1/360-System berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Beitragsüberträge gemäß den Angaben der Zedenten gestellt. Der Erlass der Finanzverwaltung vom 30. April 1974 wurde berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten, Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 22. Februar 1973.

Schwankungsrückstellungen wurden entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen**, inkl. der Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle, wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen überwiegend gemäß den Angaben der Zedenten eingestellt bzw. in geringem Umfang geschätzt.

Andere Rückstellungen

Die Barwerte der **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 3,67 % (Vorjahr 4,01 %) bewertet. Es wurde eine Gehaltsdynamik von 2,5 % und eine Rentendynamik von 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen wurde entsprechend des IDW RS HFA 3 mit einem Zinssatz von 1,29 % berechnet. Es wurde eine Gehaltsdynamik von 1,75 % angesetzt.

Die übrigen **Rückstellungen** wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Anhang

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanz- werte 01.01.17 TEUR	Zu- gänge TEUR	Um- buch- ungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zu- schrei- bungen TEUR	Ab- schrei- bungen TEUR	Bilanz- werte 31.12.17 TEUR	Zeit- werte 31.12.17 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	739	97	0	0	0	283	552	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.277	33	0	249	0	304	2.757	9.154
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	2.737	0	0	0	0	0	2.737	5.344
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.582	3.435	0	0	0	0	27.017	28.499
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.598	1.596	0	1.500	0	48	5.645	5.875
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	285	0	0	12	0	0	273	290
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	25.845	1.950	0	2.491	0	0	25.304	26.537
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.021	1.000	0	510	0	0	1.511	1.633
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.455	0	0	1.147	0	0	6.308	6.308
6. Summe B III.	63.785	7.981	0	5.660	0	48	66.059	69.143
Zwischensumme B. I. bis III.	69.799	8.014	0	5.909	0	352	71.553	83.641
Insgesamt	70.538	8.111	0	5.909	0	635	72.105	83.641

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts der Kapitalanlagen:

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten der Pos. B I. wurden nach dem Sach- und Ertragswertverfahren ermittelt. Sämtliche Werte wurden in 2017 überprüft. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen unter B II. erfolgte nach der Equity-Methode und dem Ertragswertverfahren. Die Bemessung der Zeitwerte der Kapitalanlagen zu Pos. B III. 3. und 4. erfolgte unter Anwendung von an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurven. Bei Kapitalanlagen zu Pos. B III. 5. wurden die Nominalbeträge ausgewiesen. Die übrigen Kapitalanlagen unter B III. 1. und 2. wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet.

Anhang

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Bilanzwert EUR
a) mit Geschäfts- und anderen Bauten	7	2.415.388,30
b) mit Wohnbauten	2	336.963,83
c) ohne Bauten	3	4.153,22
Insgesamt	12	2.756.505,35

Die laufenden Abschreibungen zum Bilanzstichtag betragen 304.456,00 EUR. Zwei Grundstücke ohne Bauten mit Buchwerten von 2.475,16 EUR sind mit Erbbaurechten belastet. In den Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten ist ein Gebäude für die eigene Verwaltung mit einem Bilanzwert zum 31.12.2017 von 1.188.361,71 EUR enthalten. Im Geschäftsjahr wurde ein älteres Gebäude verkauft.

Zu B II. Beteiligungen

Es handelt sich hier um Anteile der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf, in Höhe von 464.519,80 EUR (0,88 %), der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, in Höhe von 385.014,87 EUR (0,50 %), der Consal-Beteiligungsgesellschaft AG, München, in Höhe von 1.742.655,60 EUR (0,26 %) sowie über die Förderungsgesellschaft des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes mbH & Co. Beteiligungsgesellschaft GbRmbH an der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH in Höhe von 144.904,50 EUR (0,25 %). Es handelt sich hier um die Buchwerte der einzelnen Beteiligungen.

Zu B III. Investmentanteile

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse hält 100 % der Anteile an einem gemischten Spezialfonds mit einem Buchwert von 27.017.214,34 EUR. Bei einem Zeitwert von 28.499.153,76 EUR ergibt sich eine stille Reserve von 1.481.939,42 EUR. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Spezialfonds 434.924,91 EUR ausgeschüttet. Eine Beschränkung der täglichen Rückgabe besteht nicht.

Zu C. Forderungen

Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 5.110,63 EUR.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind sonstige vorausgezahlte Verwaltungskosten des folgenden Jahres sowie abgegrenzte Zinsen in Höhe von 99.542,96 EUR enthalten.

Anhang

Passiva

Zu A. Eigenkapital

	2016 EUR	2017 EUR
I. Trägerkapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklage		
1. Sicherheitsrücklage	31.138.704,18	31.560.185,90
2. andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	457.272,15	825.424,71
Insgesamt	32.107.268,21	32.896.902,49

Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen gesamt

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	8.813.733,92	8.933.590,64
Verbundene Hausratversicherung	2.641.074,28	2.584.797,71
Verbundene Gebäudeversicherung	20.742.008,07	22.256.698,03
Sonstige Sachversicherungen	7.145.644,70	7.923.760,06
Gesamt	39.342.460,97	41.698.846,44
Haftpflichtversicherungen	6.987.925,25	6.955.160,96
Gesamt	46.330.386,22	48.654.007,40
Für übernommene Versicherungen	1.981.734,28	2.284.193,94
Insgesamt	48.312.120,50	50.938.201,34

II. Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	6.299.107,80	6.594.675,52
Verbundene Hausratversicherung	1.721.425,69	1.645.086,12
Verbundene Gebäudeversicherung	15.137.251,54	16.164.542,50
Sonstige Sachversicherungen	4.965.781,16	5.850.078,52
Gesamt	28.123.566,19	30.254.382,66
Haftpflichtversicherungen	5.020.912,02	4.932.478,73
Gesamt	33.144.478,21	35.186.861,39
Für übernommene Versicherungen	1.843.117,95	2.131.638,65
Insgesamt	34.987.596,16	37.318.500,04

Anhang

IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

	Stand 31.12.2016 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen				
Feuer- und Sachversicherungen				
Feuerversicherung	1.806.634,00	0,00	174.122,00	1.632.512,00
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	1.996.100,00	306.748,00	0,00	2.302.848,00
Sonstige Sachversicherungen	1.241.679,00	0,00	101.289,00	1.140.390,00
Gesamt	5.044.413,00	306.748,00	275.411,00	5.075.750,00
Haftpflichtversicherungen	847.881,00	76.237,00	0,00	924.118,00
Gesamt	5.892.294,00	382.985,00	275.411,00	5.999.868,00
Für übernommene Versicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	5.892.294,00	382.985,00	275.411,00	5.999.868,00

Zu C.

Andere Rückstellungen

	EUR	Stand 31.12.2017 EUR
I. Pensionsrückstellungen		
a) Rückstellungen für Versorgungszusagen	3.792.625,00	
b) Rückstellungen für Verpflichtungen aufgrund des Gesetzes zu Art. 131 GG	3.686,00	3.796.311,00
II. Steuerrückstellungen		195.000,00
III. Sonstige Rückstellungen für		
a) Beiträge an die Versicherungsaufsicht	2.600,00	
b) Kosten des Jahresabschlusses	78.100,00	
c) Kosten des Jahresberichtes	9.100,00	
d) Urlaubsverpflichtungen	131.173,00	
e) Altersteilzeit	34.000,00	
f) Beiträge an die Berufsgenossenschaft	20.000,00	
g) Provisionen und Ausgleichsansprüche	605.630,00	
h) Betriebliche Neuordnung Geschäftsgebiet	0,00	
i) Sonstige	123.683,19	1.004.286,19
Insgesamt		4.995.597,19

(Vorjahr 4.306.552,74)

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz ergibt, beläuft sich auf 496.009,00 EUR.

Anhang

Latente Steuern sind für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragssteuersatz von aktuell 29,65 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Rückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Anhang

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Beiträge

Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	5.492.793,87	5.466.849,04
Verbundene Hausratversicherung	4.321.683,97	4.398.999,07
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.380.857,14	18.020.339,50
Sonstige Sachversicherungen	5.852.069,70	5.864.622,77
Gesamt	33.047.404,68	33.750.810,38
Haftpflichtversicherungen	5.030.705,91	5.145.534,77
Gesamt	38.078.110,59	38.896.345,15
Für übernommene Versicherungen	1.865.191,02	1.846.207,42
Insgesamt	39.943.301,61	40.742.552,57

Verdiente Bruttobeiträge

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	5.483.086,87	5.468.156,04
Verbundene Hausratversicherung	4.312.399,97	4.378.927,07
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.219.057,14	17.839.677,50
Sonstige Sachversicherungen	5.856.687,70	5.869.715,77
Gesamt	32.871.231,68	33.556.476,38
Haftpflichtversicherungen	5.058.728,91	5.166.525,77
Gesamt	37.929.960,59	38.723.002,15
Für übernommene Versicherungen	1.870.974,69	1.832.268,46
Insgesamt	39.800.935,28	40.555.270,61

Verdiente Nettobeiträge

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	2.426.501,93	2.371.993,57
Verbundene Hausratversicherung	4.247.902,13	4.332.869,53
Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.260.204,88	13.836.353,13
Sonstige Sachversicherungen	3.024.163,52	3.049.433,57
Gesamt	22.958.772,46	23.590.649,80
Haftpflichtversicherungen	3.440.080,00	3.798.078,57
Gesamt	26.398.852,46	27.388.728,37
Für übernommene Versicherungen	8.198,69	20.808,28
Insgesamt	26.407.051,15	27.409.536,65

Anhang

Zu 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.448.295,91	2.697.775,86
Verbundene Hausratversicherung	1.547.316,26	1.204.171,53
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.826.954,39	12.875.723,66
Sonstige Sachversicherungen	2.198.450,74	3.485.804,10
Gesamt	15.021.017,30	20.263.475,15
Haftpflichtversicherungen	2.311.811,90	1.192.796,42
Gesamt	17.332.829,20	21.456.271,57
Für übernommene Versicherungen	526.230,12	1.198.636,81
Insgesamt	17.859.059,32	22.654.908,38

Zu 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.547.894,25	1.454.899,16
Verbundene Hausratversicherung	1.344.258,08	1.330.966,98
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.009.195,32	4.956.037,28
Sonstige Sachversicherungen	1.737.432,15	1.656.867,45
Gesamt	9.638.779,80	9.398.770,87
Haftpflichtversicherungen	1.580.442,91	1.624.546,80
Gesamt	11.219.222,71	11.023.317,67
Für übernommene Versicherungen	544.675,43	535.805,16
Insgesamt	11.763.898,14	11.559.122,83

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für selbst abgeschlossene Versicherungen entfallen 4.910 TEUR (Vorjahr 4.980 TEUR) auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 6.114 TEUR (Vorjahr 6.239 TEUR) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Anhang

Rückversicherungssaldo

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.778.682,35	1.273.298,35
Verbundene Hausratversicherung	86.715,65	31.785,62
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.807.643,17	1.414.735,24
Sonstige Sachversicherungen	1.775.126,74	699.162,34
Gesamt	7.448.167,91	3.418.981,55
Haftpflichtversicherungen	623.994,49	763.786,45
Gesamt	8.072.162,40	4.182.768,00
Für übernommene Versicherungen	89.596,44	67.660,78
Insgesamt	8.161.758,84	4.250.428,78

+ = zugunsten Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den GuV-Positionen 1., 3. und 5. der versicherungstechnischen Rechnung.

Zu 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2016 EUR	2017 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	337.319,49	4.106,57
Verbundene Hausratversicherung	1.212.253,81	1.687.828,89
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.256.603,76	-2.132.639,76
Sonstige Sachversicherungen	-232.515,37	126.288,54
Gesamt	-939.545,83	-314.415,76
Haftpflichtversicherungen	601.890,15	1.512.746,16
Gesamt	-337.655,68	1.198.330,40
Für übernommene Versicherungen	712.928,45	30.165,71
Insgesamt	375.272,77	1.228.496,11

Anhang

Sonstige Angaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Aurich unter der Nummer HRA 2007.

	Anteile am Trägerkapital	Anschrift
Ostfriesische Landschaft	50%	Georgswall 1 - 5, 26603 Aurich
Landschaftliche Brandkasse Hannover	25%	Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Sparkassenverband Niedersachsen	25%	Schiffgraben 6 - 8, 30159 Hannover

Angaben zur Gewinnverwendung

Satzungsgemäß beschließt die Trägerversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates über die Verwendung des Gewinns.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016 TEUR	2017 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.237	4.447
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	469	182
3. Löhne und Gehälter	5.109	4.923
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.162	1.154
5. Aufwendungen für Altersversorgung	246	415
6. Aufwendungen insgesamt	11.223	11.121

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2016	2017
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	13.087	12.548
Verbundene Hausratversicherung	30.809	30.755
Verbundene Gebäudeversicherung	87.704	85.433
Sonstige Sachversicherungen	33.398	34.461
Gesamt	164.998	163.197
Haftpflichtversicherungen	49.442	49.503
Gesamt	214.440	212.700

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Es sind keine Vermögensgegenstände verpfändet, zur Sicherung übertragen oder hinterlegt worden. Auf den Aktienbesitz bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG besteht noch eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 11.504,07 EUR.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 19.760,00 EUR an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Anhang

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haben wir eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 1,72 Mio. EUR (0,69 %) beschränkt.

Mit einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsfällen wird derzeit nicht gerechnet.

Organe

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Abs. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Angaben zu den Mitgliedern der Trägerversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 bis 8 zu finden.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und Hinterbliebenen wurden Ruhegehälter in Höhe von 191.057,37 EUR gezahlt. Die hierfür erforderliche Rückstellung beläuft sich auf 2.804.824,00 EUR.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 80.940,00 EUR gezahlt.

Abschlussprüferhonorar

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen 72.411,50 EUR angefallen.

Für Steuerberatungsleistungen wurden 8.405,87 EUR aufgewendet.

Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt 2017		
	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	42	37	79
Teilzeitbeschäftigte	2	17	19
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	44	54	98
Auszubildende	5	12	17
Insgesamt	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	49	66	115

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich keine veränderte Einschätzung der geschilderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Alle im Wirtschaftsbericht genannten Fakten, die Einschätzung der Prognoseberichterstattung und die Darstellung der Chancen und Risiken haben unverändert Gültigkeit.

Aurich, 19. April 2018

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss
Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken
Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, es wurden keine besonders wichtigen Sachverhalte festgelegt oder Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden am 16. Mai 2017 vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer gewählt. Am 24. Januar 2018 wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rolf Söhle.

Bremen, den 19. April 2018

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Hoppe)
Wirtschaftsprüfer

ppa. (Söhle)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die satzungsgemäßen Aufgaben im Berichtsjahr wahrgenommen und während des Berichtsjahres aufgrund regelmäßiger Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In den zwei turnusmäßig stattfindenden Sitzungen berichtete der Vorstand über die Geschäftslage, Geschäftsentwicklung und Risikosituation. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018, insbesondere mit dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung. Mit Blick auf die zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Regelungen nach Solvency II wurde der Aufsichtsrat über den Stand der aktuellen Risikosituation informiert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Aufsichtsrat bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers erhalten. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er stellte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und empfiehlt der Trägerversammlung, den Abschluss in der vorgelegten Form zu bestätigen.

Aufsichtsrat und Vorstand bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und haben ihre Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr an diesen Grundsätzen ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Aurich, 16. Mai 2018

Rico Mecklenburg
Landschaftspräsident
und Vorsitzender des Aufsichtsrates